

Mitteilungen/Notes

In memoriam Ilse Ritscher

Am 14. März 1997 verstarb nach einem erfüllten Leben Frau Ilse Ritscher, geb. Uhlmann, Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, im 81. Lebensjahr. Ein sechster Herzinfarkt beendete ihren schweren Leidensweg der letzten Jahre. In Bad Lauterberg im Harz hat sie an der Seite ihres verehrten Gatten, Kapitän Alfred Ritscher, der als Leiter der „Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39“ in die Geschichte der deutschen Polarforschung eingegangen ist, ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Spätestens seit ihrer Eheschließung im Jahre 1941 war Frau Ritscher für die Aufgaben der Polarforschung sensibilisiert - 1942 erschien der 1. Band der von ihrem Mann herausgegebenen wissenschaftlichen und fliegerischen Ergebnisse der bereits genannten Expedition - und sie blieb dann über 50 Jahre der deutschen Polarforschung verbunden.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages von Alfred Ritscher konnte sie 1959 die späten Ehrungen und Würdigungen ihres Gatten durch die Verleihung des großen Bundesverdienstkreuzes und durch die Ernennung zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, dessen 1. Vorsitzender er noch bis zu seinem Tode 1963 blieb, miterleben. So war es wohl für Frau Ritscher selbstverständlich, daß sie sich nach 1963 selbst in der Gesellschaft engagierte, ab 1967 entlastete sie als Beisitzerin besonders den Schatzmeister Senator Max Naumann von mühseliger Kleinarbeit, um von 1973 bis 1978 selbst als Schatzmeisterin aktiv zu werden. Durch ihre persönlichen Kontakte im In- und Ausland hat sie uns manches interessierte Mitglied zugeführt.

Im April 1981 hat die Gesellschaft im Rahmen ihrer Internationalen Polartagung Frau Ilse Ritscher „in Würdigung und dankbarer Anerkennung ihres persönlichen Einsatzes zum Wohle der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung“ zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Anlässlich der Tagung 1991 in Göttingen hat Frau Ritscher mit großer Freude persönliche Kontakte mit ostdeutschen Forschern geknüpft, die in der Georg-Forster-Station in der 1939 von der Ritscher-Expedition entdeckten Schirmacher-Oase und in Neu-Schwabenland arbeiteten, und begeistert berichtete sie dann zum Jahresende von einem Stationstext in dem ihr mitgeteilt worden war, daß Dipl.-Ing. Wieland Adler und Dr.-Ing. Gerold Noack am 17. Dezember 1991 die Erstbesteigung des „Ritschergipfels“ gelungen war.



Ilse Ritscher an ihrem 79. Geburtstag (28. Oktober 1995)

Das Leben von Frau Ritscher rankte sich, wie ihre Tochter, Frau Traude Hartmann, formulierte „um das Erbe ihres Mannes, was sie wirklich vortrefflich verwaltet hat“. Selbstlos hat sie stets aus dem Nachlaß ihres Mannes Unterlagen und Bildmaterial zur Verfügung gestellt, die - um nur einige Beispiele zu nennen - in Kohnens „Antarktis Expedition, Deutschlands neuer Vorstoß ins ewige Eis“ 1981, im vom AWI 1993 herausgegebenen Band „125 Jahre deutsche Polarforschung“ und in wissenschaftlichen Veröffentlichungen ihren Niederschlag gefunden haben.

Die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung hat mit Frau Ritscher ein besonders treues und engagiertes Mitglied verloren. Alle Polarforscher, die Ilse Ritscher kannten, trauern mit den Angehörigen und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Dietrich Möller, Braunschweig